DEN ALLUMFASSENDEN CHRISTUS FÜR DAS ECHTE GEMEINDELEBEN KENNEN, ERFAHREN UND LEBEN

(Samstag – Zweite Morgenversammlung)

Botschaft fünf

Alle Dinge im Namen des Herrn Jesus tun

Bibelverse: Kol. 3:17; Phil. 2:9–10; Eph. 1:20–21; Joh. 5:43; 14:26; 15:26

I. Der höchste Name im Universum, der größte Name, ist der Name Jesu – Phil. 2:9–10:

A. Der Herr entleerte Sich und, in der äußeren Erscheinung als ein Mensch befunden, erniedrigte Er Sich bis zum Äußersten, aber Gott erhöhte Ihn zum höchsten Gipfel – V. 7–8.

B. Durch Seine Erhöhung wurde dem Herrn der Name geschenkt, der über jedem Namen ist, hoch über jedem Namen, der genannt wird – Eph. 1:20–21.

C. Seit der Zeit der Auffahrt Christi hat es nie einen Namen in der Geschichte gegeben, der höher wäre als der Name des Herrn Jesus – Phil. 2:10–11.

D. Der Name ist der Ausdruck der Gesamtsumme dessen, was der Herr Jesus in Seiner Person und in Seinem Werk ist – Eph. 1:21.

II. *Im Namen des Herrn Jesus* bedeutet „im Herrn Selbst“, denn der Name bezeichnet die Person – Kol. 3:17:

A. Im Namen des Herrn Jesus sein bedeutet, dass Gott uns Seinen Sohn anvertraut hat, dass wir an Seinem Namen Anteil haben und dass der Herr uns Sich Selbst gegeben hat und willig ist, alles anzuerkennen, was wir in Seinem Namen tun – 1.Kor. 1:30; Joh. 3:16; 14:12; 2.Kor. 12:2; Kol. 3:17.

B. Es ist entscheidend, dass wir sehen, dass im Namen des Herrn Jesus zu sein bedeutet, dass wir mit Ihm eins sind, dass wir in Ihm sind und Er in uns ist – Röm. 8:10; 2.Kor. 13:5; Gal. 3:27–28; Kol. 1:27:

1. Im Namen des Herrn zu sein bedeutet, in Seiner Person, in Ihm Selbst und in der Sphäre und dem Element all dessen, was Er ist, zu sein – Röm. 8:2; 1.Kor. 1:30.
2. Im Namen des Herrn zu sein bedeutet, durch den Herrn zu leben und den Herrn in uns leben zu lassen – Gal. 2:20.
3. Wenn wir im Namen des Herrn Jesus sind, sind wir in Christus, Christus ist in uns und wir sind eins mit Christus – Kol. 1:27; 3:1, 3; Joh. 15:4–5.

III. Wie im Johannesevangelium offenbart wird, hat die Tatsache, dass wir im Namen des Herrn Jesus sind, mit der Göttlichen Dreieinigkeit zu tun – 5:43; 10:25, 30; 14:26; 15:26:

A. In Johannes 5:43 heißt es, dass der Sohn im Namen des Vaters kam, und in 14:26 heißt es, dass der Vater den Geist im Namen des Sohnes gesandt hat; in diesen zwei Versen ist die Göttliche Dreieinigkeit offenbart:

1. Die Aussage, dass der Sohn im Namen des Vaters kam, weist darauf hin, dass der Sohn und der Vater eins sind – 5:43.

2. Die Aussagte, dass der Vater den Geist im Namen des Sohnes gesandt hat, weist darauf hin, dass der Vater mit dem Sohn eins ist – 14:26.

B. Der Sohn kam im Namen des Vaters und tat die Dinge im Namen des Vaters – 5:43; 10:25:
   1. Die Tatsache, dass der Herr im Namen des Vaters kam, bedeutet, dass Er mit dem Vater und im Vater kam.
   2. Der Sohn war mit dem Vater eins und lebte durch den Vater und der Vater wirkte in Ihm – 6:57; 14:10.

C. Der Vater sandte den Geist im Namen des Sohnes und der Sohn sandte den Geist vom Vater – V. 26; 15:26:
   1. Dass der Geist vom Vater im Namen des Sohnes gesandt wird, weist darauf hin, dass sowohl der Vater als auch der Sohn die Sender des Geistes sind – 14:26.
   2. Nach Johannes 15:26 sandte der Sohn den Geist vom Vater.
   3. Dass der Sohn den Geist vom Vater sandte und dass der Vater den Geist im Namen des Sohnes sandte, beziehen sich auf ein und dasselbe.
   4. Sowohl der Vater als auch der Sohn senden den Geist; das zeigt, dass der Vater und der Sohn eins sind – 10:30.

IV. In unserem täglichen Leben und in unserem Dienst in der Gemeinde müssen wir alles im Namen des Herrn Jesus tun – Kol. 3:17:

A. Weil der Name eine Person bezeichnet, bedeutet, alle Dinge im Namen Jesu zu tun, alle Dinge in Seiner Person zu tun – V. 17; Röm. 6:3; 8:1; 1.Kor. 4:15; 2.Kor. 5:17:
   1. Alles im Namen des Herrn Jesus zu tun, ist der grundlegende Aspekt unseres Christenlebens – Eph. 5:20; Kol. 3:17.
   2. Wir sollten in der Lage sein zu sagen, dass wir die gewöhnlichen Dinge unseres täglichen Lebens im Namen des Herrn tun – 1.Kor. 10:31.

B. Unser Dienst in der Gemeinde erfordert, dass wir alles im Namen des Herrn Jesus tun – Röm. 1:9; 6:6; 7:6; 12:1, 7; Kol. 3:17:
   1. Unser Dienst muss vom Herrn veranlasst werden und Seinem Wunsch entsprechen – Mt. 7:21; Phil. 2:13; Eph. 1:9, 11; 3:2, 7–11.
   2. Der Dienst für den Aufbau der Gemeinde ist ein Leben austeilender Dienst – der Dienst, der darin besteht, andere mit dem göttlichen Leben zu versorgen – 2.Kor. 4:12; Röm. 12:1, 7:
      a. Gemeindedienst bedeutet, Leben auszuteilen, denn es ist ein Dienst des Lebens – 8:2, 6, 10–11.
      b. Als Dienende müssen wir tief beeindruckt sein von der Notwendigkeit, Leben austeilen zu können – 1.Joh. 5:11–16.

V. Unser Sprechen – all unsere Worte – sollten im Namen des Herrn Jesus sein – Kol. 3:17; Eph. 4:25, 29; Mt. 12:36–37:

A. Kein faules Wort soll aus unserem Mund hervorgehen, sondern nur das, was wahr ist und denen, die es hören, Gnade gibt – Eph. 4:25, 29.

B. „Über jedes unnütze Wort, das die Menschen sprechen werden, [werden] sie am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen“ – Mt. 12:36:
   1. Ein unnützes Wort ist ein nicht wirksames Wort, ein unwirksames Wort, ein

Wort, das keine positive Funktion hat und unbrauchbar, nutzlos, fruchtlos und unfruchtbar ist.

2. Unnütze Worte sind überflüssige Worte, unpassende Worte, unnötige Worte und geschwätzige Worte – V. 36.
3. Die Menschen, die solche Worte sprechen, werden am Tag des Gerichts für jedes ihrer Worte Rechenschaft ablegen – V. 36–37.

VI. Das Johannesevangelium macht deutlich, dass wir im Namen des Herrn beten sollen – 14:13; 15:16; 16:24, 26:

A. Es gibt eine große Anzahl von Christen, die nicht wissen, dass Gläubige im Namen des Herrn beten müssen – 14:13; 15:16; 16:24, 26.
B. Im Namen des Herrn zu beten bedeutet, dass wir in Einheit mit dem Herrn leben, mit Ihm vereint sind und Gott erlauben, durch uns offenbar zu werden – 15:4–5, 7; 13:31–32.
C. Wenn wir im Namen des Herrn beten, betet der Herr gemeinsam mit uns – 15:7.
D. In Johannes 14 bis 16 hat der Herr Jesus deutlich darauf hingewiesen, dass Gebete im Namen des Herrn von denen, die im Herrn leben, Gebete sind, die den Willen Gottes erfüllen – 14:13; 15:16; 16:24, 26; 4:34; 5:30; 6:38:
   1. Alle echten Gebete im Namen des Herrn entsprechen dem Willen Gottes – Mt. 6:10; 12:50; 26:39, 42.
   2. Im Namen des Herrn zu beten, ist gleichbedeutend damit, den Willen Gottes zu tun, und es vollbringt den Willen Gottes – Joh. 14:13; 15:16; 16:24, 26; 6:38.

Auszüge aus dem Dienst:

IM NAMEN DES HERRN UND IM GEBET

Lesen wir einige Verse aus dem Johannesevangelium. „Und um was auch immer ihr in Meinem Namen bittet, das werde Ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht werde“ (14:13).

„Nicht ihr habt Mich auserwählt, sondern Ich habe euch auserwählt, und Ich habe euch *dazu* gesetzt, dass ihr hingeht und Frucht bringt und *dass* eure Frucht bleibe, damit der Vater euch gebe, um was auch immer ihr Ihn in Meinem Namen bittet“ (15:16).

„Bis jetzt habt ihr um nichts in Meinem Namen gebeten; bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude zur Fülle gelangt sei. … An jenem Tag werdet ihr in Meinem Namen bitten“ (16:24, 26).

Es gibt eine große Zahl von Christen, die nicht wissen, dass es notwendig ist, im Namen des Herrn zu beten. Viele Christen sagen oft, dass sie durch das kostbare Blut des Herrn oder durch die Verdienste des Herrn beten. In der Bibel steht jedoch eindeutig, dass wir im Namen des Herrn beten sollen. Was bedeutet es wirklich, im Namen des Herrn zu beten? Obwohl wir diesen Ausdruck oft verwenden, kennen wir nicht unbedingt seine Bedeutung. Manche wissen vielleicht ein wenig darüber, aber sie haben nicht unbedingt die Wirklichkeit davon. Die geistliche Bedeutung des Betens im Namen des Herrn ist sehr tief und hoch, deshalb müssen wir vor den Herrn treten, um es zu lernen.

DIE BEDEUTUNG VON *IM NAMEN DES HERRN*

In Johannes 14 bis 16 hat der Herr Jesus persönlich mindestens fünfmal gesagt,

dass wir in Seinem Namen beten sollen. Auch der Apostel Paulus sagt in Epheser 5:20: „indem ihr unserem Gott und Vater allezeit Dank für alles sagt im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“ In Johannes 14 bis 16 sollten wir wissen, dass der Name des Herrn ohne Zweifel den Sohn bezeichnet. Der Name des Vaters in denselben Kapiteln bezeichnet ebenfalls den Vater. Wenn wir also wissen wollen, was der Name des Herrn im Johannesevangelium bedeutet, müssen wir etwas darüber wissen, dass der Herr gekommen ist, um der Sohn zu sein. Was ist die Bedeutung von *der Sohn*? Wir haben schon oft gesagt, dass der Sohn der Ausdruck des Vaters ist. Gott hat einen Sohn im Universum, und dieser Sohn ist der Ausdruck Gottes. Wenn in Johannes 14 bis 16 der Herr Jesus erwähnt wird, liegt die Betonung nicht darauf, dass Er der Herr oder der Christus ist, sondern dass Er der Sohn ist. Als der Sohn ist Er der Ausdruck Gottes. Dieser Name ist also der Ausdruck Gottes. In einem solchen Namen zu sein, bedeutet, im Ausdruck Gottes zu sein.

Wir müssen sehen, dass es in Johannes 14 bis 16 einen Grundgedanken für eine dreifache Angelegenheit gibt: Der Vater wird durch den Sohn zum Ausdruck gebracht; der Sohn wird zum Geist und kommt in uns hinein; und als Folge davon lebt der Geist ein bestimmtes Leben in uns aus. Der Dreieine Gott – Vater, Sohn und Geist – wird so eins mit uns. Das ist es, was uns Johannes 14 bis 16 offenbart. Unmittelbar danach, in Kapitel 17, spricht der Herr ein Gebet, in dem Er deutlich zeigt, wie der Dreieine Gott – Vater, Sohn und Geist – und wir vollkommen eins werden.

Im Johannesevangelium gibt es drei Hauptgedanken. Der erste Gedanke ist, dass der Vater im Sohn zum Ausdruck gebracht wird. Der Vater ist im Sohn von den Menschen gesehen und berührt worden. In Johannes 14:9 heißt es, dass derjenige, der den Sohn gesehen hat, auch den Vater gesehen hat. Wenn der Sohn unter den Menschen ist, ist es der Vater, der unter den Menschen ist. Der zweite Gedanke ist, dass der Sohn gehen und Seine Gestalt ändern musste, um zum Geist zu werden. Das dritte Konzept ist, dass der Geist in uns hineinkommt, die wir zu Ihm gehören, um für immer bei uns zu sein. So wie Er lebt, leben auch wir. Wir leben mit Ihm, und wir leben durch Ihn.

In Kapitel 15 wird uns also eine solche Vereinigung gezeigt. Der Herr sagte, dass Er der wahre Weinstock ist und wir die Reben. Wir bleiben in Ihm, und Er bleibt in uns. In Kapitel 16 zeigt der Herr dann, wie der Geist Seine ganze Wirklichkeit in uns offenbart, damit wir sie erfahren und in sie hineingeführt werden können. Deshalb sagt der Herr in diesen Kapiteln des Johannesevangeliums, dass wir beten müssen, während wir auf der Erde leben, und dass wir in Seinem Namen beten müssen.

Auf der Grundlage der oben genannten Gedanken wissen wir, dass das Beten im Namen des Herrn auf die Tatsache hinweist, dass wir eine vollkommene Vereinigung mit dem Herrn haben und dass eine solche Vereinigung bewirkt, dass Gott in uns offenbart wird. Wir brauchen drei Kapitel der Heiligen Schrift, Johannes 14 bis 16, um das Beten im Namen des Herrn zu erklären. Wenn wir ein gründliches Verständnis dieser drei Kapitel haben, wissen wir, was es bedeutet, im Namen des Herrn zu beten. Kurz gesagt, es bedeutet, dass wir mit dem Herrn vereint sind. Der Herr ist der Ausdruck Gottes, dieser Ausdruck ist zum Geist geworden und der Geist wohnt in uns. Wenn wir diese vollkommene Vereinigung mit dem Dreieinen Gott haben, wird unser Leben zu Seinem Leben, und Gott wird durch uns offenbart.

Erinnert euch also daran, dass das Beten im Namen des Herrn bedeutet, dass wir mit dem Herrn vereint sind und es Gott erlauben, durch uns offenbart zu werden. Betrachtet *im Namen des Herrn* niemals als eine Floskel oder Formulierung, die ihr am Ende jedes Gebets verwenden müsst. Manchmal mag es nicht notwendig sein, am Ende eines Gebets den Namen des Herrn hinzuzufügen. *Im Namen des Herrn* hinzuzufügen bedeutet nicht unbedingt, dass es die Wirklichkeit gibt, und es nicht hinzuzufügen bedeutet nicht, dass die Wirklichkeit fehlt. Es ist keine Frage der Formalität, sondern eine Frage der Wirklichkeit. Ein Mensch, der wirklich im Namen des Herrn betet, ist eins mit dem Herrn. Sein Gebet ist daher das Bitten des Herrn. Er ist so sehr mit dem Herrn vereint, dass die beiden eins geworden sind.

Bitte versteht das Beten im Namen des Herrn niemals als Aberglauben. Mehr als einmal habe ich Leute gehört, die es mit folgendem Bild erklären: Du hast einen reichen Mann um etwas gebeten, aber er wollte es dir nicht geben. Später findest du heraus, dass er seinen Sohn sehr liebt, also gehst du hin und bittest ihn im Namen seines Sohnes um dasselbe. Daraufhin gibt dir der reiche Mann, was du erbeten hast, weil er seinen Sohn liebt. Wenn also wir, die Sünder, vor Gott treten und Ihn um etwas bitten, wird Er es uns nicht geben. Aber wenn wir im Namen Seines Sohnes darum bitten, wird Gott es uns geben, weil Er Seinen Sohn liebt. Wenn du das so verstehst und erklärst, bist du einfach abergläubisch. Denn wenn Gott dich abweist, wenn du allein bittest, wird Er dich auch abweisen, wenn du im Namen Seines Sohnes bittest.

In Apostelgeschichte 19 wird von einigen berichtet, die auf abergläubische Weise versuchten, Paulus zu imitieren, indem sie im Namen des Herrn Jesus Dämonen austrieben. Schließlich sagte der Dämon: „Jesus kenne ich, und Paulus ist mir bekannt; doch wer seid ihr?“, und er sprang auf sie los und verwundete sie (V. 15–16). Dämonen auf diese Weise auszutreiben, ist einfach nur Aberglaube. Wenn Paulus die Dämonen im Namen des Herrn Jesus austrieb, konnte er sagen: „Ich bin eins mit dem Herrn Jesus und zu leben ist für mich Christus.“ Das ist die Bedeutung und die geistliche Wirklichkeit von *im Namen des Herrn*.

BETEN IM NAMEN DES HERRN

Nachdem wir verstanden haben, was es bedeutet, im Namen des Herrn *zu sein*, wird klar, dass das Beten im Namen des Herrn bedeutet, dass du, der Betende, mit dem Herrn vereint bist. Wenn du im Namen des Herrn betest, betet der Herr mit dir.

Geschwister, wenn wir gebetet haben, waren wir oft nicht in der Lage zu sagen, dass wir im Namen des Herrn gebetet haben, denn wir wissen, dass es nur unser Gebet war; der Herr hätte nicht so gebetet. Am Ende hätten wir also sagen müssen: „O Gott, wir beten in unserem eigenen Namen“, denn in der Praxis sind wir es, nicht der Herr, der in uns betet. Um in der Wirklichkeit im Namen des Herrn zu beten, müssen wir im Herrn beten. Und wenn wir so beten, betet der Herr auch in uns.

Hier können wir sehen, dass die Gebete im Namen des Herrn in Johannes 14 und 16 gewaltige Gebete sind. Der Herr hat sogar gesagt, dass die Werke, die Er tut, wir auch tun werden, und dass wir größere Werke als diese tun werden. Er sagte auch, dass Er alles tun wird, was wir in Seinem Namen erbitten. Das ist eine große Sache. Wenn du diese Worte in ihrem Kontext liest, kannst du sehen, dass der Herr, der auf dieser Erde gelebt hat, nun zum Geist geworden ist, der in dir lebt, und Er

lebt Sich Selbst aus dir heraus. Im Laufe dieses Lebens gibt es viele Dinge, für die du beten musst. Während du betest, betet Er in dir und du in Ihm. Wenn du in einer solchen Vereinigung mit Ihm betest und Er mit dir betet, betest du in Seinem Namen.

Ich glaube, Geschwister, ihr habt alle die folgende Erfahrung gemacht. In eurer frühen Erfahrung mit dem Beten konntet ihr um viele Dinge beten. Aber als ihr angefangen habt, im Namen des Herrn zu beten, wurden eure Gebete sofort reduziert. Wenn ihr wirklich lernt, dem Herrn zu erlauben, mit euch vereint zu sein und gemeinsam mit euch zu beten, könnt ihr vielleicht nur noch für drei von zehn Dingen beten. Ihr wisst: wenn ihr für die anderen sieben Dinge betet, betet der Herr nicht. Ihr bittet, aber der Herr bittet nicht.

Ich habe oft Kinder beten hören. Am Ende ihrer Gebete sagten sie auch: „Im Namen des Herrn". Aber später, wenn sie wirklich wissen, was es bedeutet, im Namen des Herrn zu beten, werden sie nicht mehr so frei beten können wie früher. Sie werden auch nicht mehr mit solcher Leichtigkeit sagen können: „Im Namen des Herrn". Brüder, ihr müsst euch also darüber im Klaren sein, dass das Beten im Namen des Herrn keine bloße Formalität oder eine leere Floskel ist. Vielmehr bedeutet es, dass, wenn ein Mensch im Herrn lebt und praktisch mit dem Herrn vereint ist, sein Gebet der Herr ist, der in ihm betet. In einer solchen Vereinigung werden viele Gebete gereinigt.

EIN LEBEN DES GEBETS IM NAMEN DES HERRN

Eigentlich geht es in Johannes 14 bis 16 nicht in erster Linie um das Gebet oder um das Leben, sondern um eine Art vereintes Leben. Hier gibt es eine Gruppe von Menschen, die von Gott auserwählt ist. Gott hat sie ausgesondert, damit sie ein Zeugnis auf der Erde sind, das bezeugt, dass sie und der Dreieine Gott eine so vollkommene Vereinigung haben. Das ist ihr Leben. Wovon der Herr Jesus in diesen drei Kapiteln der Bibel wiederholt gesprochen hat, ist ein solches vereintes Leben. Ein Teil dieses Lebens ist das Gebet. Das Gebet im Namen des Herrn braucht nicht nur ein solches Leben als Stütze und Rückhalt, sondern ist sogar Teil eines solchen Lebens. Deshalb müssen wir wissen, dass das Beten im Namen des Herrn nicht nur eine Sache des Gebets ist, sondern mehr noch eine Sache des Lebens. Wenn ein Mensch im Herrn lebt, durch den Herrn lebt, in Vereinigung mit dem Herrn lebt und mit dem Herrn vermengt ist, ist ein Teil seines Lebens spontan das Gebet.

Umgekehrt ist es nicht möglich, im Namen des Herrn zu beten, wenn man nicht durch den Herrn oder im Namen des Herrn lebt. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass man ohne den Herrn leben und Seinen Namen benutzen kann, wenn man Ihn um etwas bitten möchte, einfach weil man weiß, dass unser eigener Name vor Ihm keinen Wert hat. Das ist einfach abergläubisches Denken. Das Gebet im Namen des Herrn erfordert ein Leben in Vereinigung mit dem Herrn, um es zu untermauern. Das Gebet im Namen des Herrn muss ein Teil eines Lebens in Vereinigung mit dem Herrn sein. Daher ist die Anforderung an ein solches Gebet sehr hoch. Es ist dasselbe, wie wenn man einen Namen an das Ende eines Artikels setzt, um zu zeigen, dass er fertig ist. Es bedeutet, dass dein ganzes tägliches praktisches Leben in Vereinigung mit dem Herrn ist. Du lernst, durch den auferstandenen Herrn vor Gott zu leben. Du wandelst nach Seinem Geist und erlaubst Seinem Geist, in dir zu leben.

Ein solches Leben ist die Grundlage und Unterstützung für dein Gebet im Namen des Herrn. Darüber hinaus ist ein solches Gebet tatsächlich ein Teil eines solchen Lebens.

DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN DEM BETEN IM NAMEN DES HERRN UND DEM TUN DES WILLENS GOTTES

In Johannes 14 bis 16 hat der Herr Jesus deutlich darauf hingewiesen, dass Gebete im Namen des Herrn von denen, die im Herrn leben, Gebete sind, die den Willen Gottes erfüllen. Als wir zum ersten Mal hörten, dass wir im Namen des Herrn beten sollen, dachten wir, dass wir im Namen des Herrn um alles beten könnten. Aber als wir die Lektion lernten, entdeckten wir, dass wir von den zehn Anliegen, für die wir beten wollen, nur für zwei beten können. Wir erkennen, dass die anderen acht nicht der Wille des Herrn sind und dass der Herr deshalb nicht mit uns beten kann. Alle echten Gebete im Namen des Herrn entsprechen dem Willen Gottes.

Aus Johannes 14 bis 16 können wir sehen, dass *den Willen Gottes zu tun* und *im Namen des Herrn zu beten* fast dasselbe ist. Wenn du im Namen des Herrn betest, ist es gleichbedeutend damit, den Willen Gottes zu tun. Weil du im Herrn und durch den Herrn lebst, ist dein Leben das Leben des Herrn. Bitte überlege: Kann ein solcher Mensch noch Ziele oder Neigungen außerhalb des Herrn haben? Natürlich nicht. Deshalb möchten wir noch einmal erwähnen, dass von all den Stellen in der Bibel, die sich mit der Verheißung Gottes in Bezug auf das Gebet befassen, keine so weit gefasst zu sein scheint wie die hier im Johannesevangelium. Hier sagt der Herr Jesus: „Bittet, um was auch immer ihr wollt, und es wird euch geschehen“ (15:7). In gewissem Sinne ist diese Verheißung wirklich weit gefasst. Aber eigentlich ist dieses Gebet auch sehr eng, denn die Art von Gebet, auf die in Johannes 14 bis 16 Bezug genommen wird, ein Gebet im Herrn ist. Auf der einen Seite heißt es, dass dir alles, was du möchtest, gegeben wird, aber auf der anderen Seite heißt es, dass ein solches Gebet im Namen des Herrn sein muss. Auch wenn du viele Wünsche hast, wenn du in dir selbst bist, wirst du sehen, dass, sobald du dich wendest und in den Namen des Herrn eintrittst, deine Wünsche eingeschränkt werden und dass es viele Dinge gibt, um die du einfach nicht bitten kannst.

Ich erinnere mich, dass mich vor Jahren, als ich zum ersten Mal nach Nanking kam, ein Bruder zum Essen einlud. Er war sehr glücklich, und während des ganzen Essens war er der Einzige, der sprach. Er sagte immer wieder: „Bruder Lee, jetzt, wo wir den Krieg gewonnen haben, habe ich ein Gefühl für dieses und jenes; ich würde gerne dies und jenes tun.“ Er sprach von seinen vielen, vielen Vorlieben, und sie waren alle für Gott. Während ich ihm zuhörte, hatte ich das tiefe Gefühl, dass dieser Bruder nicht wusste, was er sagte. Was er wollte, wollte der Herr nicht. Das waren *seine* Wünsche ohne den Herrn. Wenn er eines Tages in den Herrn eintreten würde, würde er bald erkennen, dass er alle seine Wünsche draußen lassen muss. Er selbst kann in den Herrn hineinkommen, aber nicht seine Wünsche.

Ihr wisst alle, was ich meine. Wenn ihr außerhalb des Herrn lebt, habt ihr vielleicht viele Wünsche. Ihr sagt vielleicht: „Ich möchte, dass Gott dies für mich tut, und durch Seine Macht möchte ich auch das für Ihn tun“. Aber allmählich, wenn ihr lernt, im Herrn zu leben, werdet ihr erkennen, dass all diese Wünsche außerhalb des Herrn liegen und nicht mit dem Willen Gottes übereinstimmen. Deshalb hat

Gott keine Möglichkeit, diese Wünsche zu erfüllen. Dann, und nur dann, könnt ihr sagen, dass euer Wunsch der Wunsch Gottes ist. Folglich wird euer Gebet Gottes Willen erfüllen; es tut Gottes Wille.

Zusammenfassend ist das Beten im Namen des Herrn nicht nur eine Aussage oder eine Formalität, sondern eine geistliche Wirklichkeit und ein Leben in Vereinigung mit dem Herrn. Wenn wir tatsächlich im Herrn leben und ein solches Leben in Vereinigung mit Ihm führen, werden wir spontan beten, und unsere Gebete werden gewiss dem Willen des Herrn entsprechen. Wenn wir in Ihm leben und Ihm erlauben, in uns zu leben, wird Er durch uns zum Ausdruck kommen. Dann werden die Gebete, die aus uns hervorgehen, sich auf den Ausdruck von Gottes Verlangen beschränken. Wenn wir diese Art von Gebet haben, wird Gottes Wille auf jeden Fall erfüllt werden, weil das gereinigte Verlangen in uns aus der Vermengung entsteht – der Herr mit uns und wir mit Ihm. Die Gebete eines solchen Menschen sind Gebete im Namen des Herrn. (*The Collected Works of Witness Lee, 1959*, Bd. 4, „Lessons on Prayer," S. 209–215)